

N-1

Titel Ein Recht auf andere Meinung: Meinungs-Bubbles verhindern, Algorithmen aufbrechen

Antragsteller*innen Jusos Mittelfranken

Adressat*innen

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

Ein Recht auf andere Meinung: Meinungs-Bubbles verhindern, Algorithmen aufbrechen

1 Bei der Entwicklung und Nutzung von Algorithmen müssen Unternehmen diese so konzipieren, dass immer
2 auch zufällige Vorschläge und somit auch abweichende und konträre Meinungen und Produkte als weitere
3 Vorschläge angeboten werden, um so dem Entstehen von „Meinungs-Bubbles“ entgegenzuwirken und den
4 Wahrnehmungshorizont geöffnet zu lassen.

5

6 **Begründung**

7 Unser Leben wird immer mehr von Algorithmen beherrscht, beim Online-Shopping, bei Werbung, aber
8 vor allem auf den sozialen Medien. Der zunächst scheinbar wohlwollende Zweck von Algorithmen, uns
9 nur Vorschläge zu machen, welche uns mit großer Wahrscheinlichkeit gefallen werden – auf Basis unse-
10 rer bisherigen Internetverlaufs und entsprechend der durch das Unternehmen gesammelten Daten aka
11 Erfahrungswerte – mag im Produktbereich bereichernd sein. Im gesellschaftlichen und politischen Diskurs
12 wird es jedoch brandgefährlich. Aufgrund von Algorithmen geraten Nutzer*innen auf Social Media und
13 Videoplattformen wie Youtube immer schneller in sogenannte „Bubbles“; und bleiben oft dort stecken. Schaut
14 man sich beispielsweise ein Video zu deutscher Geschichte an, werden alsbald Videos zum Dritten Reich und
15 anschließend Videos der AfD, PEGIDA, Querdenken und Co. vorgeschlagen. Ein Teufelskreis, aus dem man
16 nur durch intensive Eigeninitiative herauskommt, indem man aktiv nach anderen Videos sucht und diese
17 anschaut, um dem Algorithmus zu zeigen: Ich möchte etwas anderes sehen! Ist man sich jedoch nicht vorher
18 seiner Meinung und Gesinnung bewusst, kommt einem diese Eigeninitiative ggf. nicht selbstverständlich
19 in den Sinn. Das liegt auch daran, dass sobald man in dieser „Bubble“ ist, diese sich immer weiter selbst
20 bestätigt: Durch die vielen bestätigenden Kommentare anderer Nutzer*innen und den vielen weiteren Videos
21 und Aussagen, die dasselbe wiedergeben, entwickelt sich schnell der falsche Eindruck: Die hier dargestellten
22 Meinungen sind allgemeiner Konsens. Vor allem (rechts)radikale Organisationen wissen um diesen Umstand
23 und nutzen ihn nicht nur schamlos, sondern mit größtem Tatendrang aus. Die AfD ist beispielsweise die
24 aktivste deutsche Partei auf TikTok und saugt auf diese Weise viele v.a. sehr junge Menschen in ihren Strom
25 aus Hass, Lügen und Verleumdung und setzt ihrem Weltbild damit schwer überwindbare Grenzen.

26 Um dem entgegenzuwirken, sollen Unternehmen gesetzlich verpflichtet werden, dem Inhalt abweichende und
27 konträre Vorschläge zu tätigen. Auf diese Weise sollen auch andere Meinungen zugelassen werden, um Wege
28 hinaus aus der „Bubble“ zu bieten bzw. diese im besten Fall gar nicht erst entstehen zu lassen. Denn oh-
29 ne gesetzliche Vorgaben werden die verantwortlichen Firmen nichts dergleichen unternehmen, auch wenn
30 ihnen die fatale Kehrseite ihrer Algorithmen bewusst ist – dafür verdienen sie zu viel an der aktuellen Vorge-
31 hensweise. Hauptziel dieser Forderung ist klar das Verhindern einer weiteren Radikalisierung unserer Gesell-
32 schaft.

33 Als weiterer positiver Effekt kann sich zudem eine Stärkung der menschenwürdigen Meinungsvielfalt einstel-
34 len, denn auch diesen Meinungen würden die Meinungen anderer (angrenzenden) Gruppen angezeigt wer-
35 den. Auf diese Weise würde man öfter in Kontakt mit den Wirklichkeiten von Personen kommen, die nicht dem

- 36 direkten Familien- und Freundeskreis angehören. Dies weitet den Horizont und fördert damit auch menschen-
37 würdigen Diskurs

Antragsteller*innen

Jusos Mittelfranken

E-Mail: n.doerrer1@gmail.com

Telefon: 017634389700